

# Kirchenkrise:

## *La Stampa im Interview mit dem Don Nicola Bux*

*Anm.:* Die Mitschrift der Interview-Antworten von Don Nicola Bux wurden an der Quelle aufgenommen. Er, der auch unter die Dissidenten gezählt wird, hat sie *Giacomo Galeazzi* auf seine 5 Fragen gegeben, der sie in *La Stampa* veröffentlichte.



Don Nicola Bux und Papst Benedikt XVI.

### ► Was Don Nicola Bux der *Dissidenten-Soko* von *La Stampa* antwortet

*"Chiesa e postconcilio"* gibt die Antworten wieder, die der *Liturgiker Don Nicola Bux* (den *Tornielli* zu den Dissidenten zählt) in einem Interview gab, das *LaStampa* begleitend zur Dissidentenliste und der Diagnose des Putinismus veröffentlichte.

### Die 5 Fragen:

- *Die erste Frage betraf die Gründe für die so breite Opposition im Inneren der Katholischen Kirche gegen den aktuell regierenden Bischof von Rom:*

#### Antwort von Don Nicola Bux:

"Ein Schwachpunkt des Pontifikates von Franziskus schein mir zu sein, daß die Katholische Einheit abnimmt, wenn man die jüngeren individuellen und kollektiven Äußerungen bedenkt: die Argentinier aus der Region von Buenos Aires und die Kanadier aus der Region Alberta, die zur Zulassung der wiederverheirateten Geschiedene zur Kommunion gegenteilige Interpretationen abgegeben haben. Bedeutet das, daß jetzt die Katholische Einheit beendet ist? Das Dokument, das das ausgelöst hat, ist "Amoris Laetitia", die nach den Familiensynoden herausgegebene Apostolische Exhortation, in der die entgegengesetzten Standpunkte schon aufscheinen. Weil sich darin eine entgegengesetzte pastorale Praxis abzeichnet, die dem Pontifex unausweichlich die Frage stellt: ob die Moral für die ganze Katholische Kirche gilt oder ob sie für Argentinien oder Polen eine "variable Geometrie" hat.

Das hätte schwerwiegende Konsequenzen für die Einheit der Kirche. Außerdem wurde von namhaften Hirten und Theologen gesagt, daß Teile der apostolischen Exhortation in Widerspruch zur Enzyklika von Johannes Paul II "Veritatis splendor" stehen, dem letzten Dokument des Lehramtes, in dem er sich systematisch über die katholische Moral geäußert hat

Deshalb vertieft sich die Trennung zwischen denen, die der Linie der Kontinuität des Lehramtes folgen und denen, die eine relativistische Lesart des Moral verfolgen. Amoris Laetitia präsentiert eine Situationsmoral - in den 70-er Jahren war es der

Jesuit der Gregoriana Joseph Fuchs, der forderte, die objektive Ethik müsse sich nach den Umständen der Fälle verändern lassen."

- *2. Die zweite Frage- der ersten folgend- betraf die "Einzelfälle" und den Zugang der wiederverheirateten Geschiedenen zur Kommunion, für die in Amoris Laetitia behandelten "Einzelfälle"*

#### **Antwort von Don Nicola Bux:**

"Die Einzelfälle hat die Kirche immer im Licht einer objektiven Norm bedacht. Aber hier soll das Gegenteil getan werden: die objektive Moralnorm wird relativiert, indem man sich der Mentalität, die die Welt heute der Kirche aufzwingen will, beugt wie z.B. gerade bei den wiederverheirateten Geschiedenen."

- *3. Die dritte Frage, der offene Dialog von Franziskus mit den Muslimen*

#### **Antwort von Don Nicola Bux:**

"Der Jesuit Samir Khalil Samir hat gesagt, daß der Papst schlecht über die Christen die in Ländern mit muslimischer Mehrheit verfolgt werden, informiert sei: es ist aber bei den heutigen Informationsmöglichkeiten seltsam, daß der Pontifex nicht wissen sollte, was die Christen in der Welt erleiden. Im Vatikan kommen normalerweise die Berichte der Apostolischen Nuntiaturen an."

- *4. Die vierte Frage, die Freiheit, den eigenen Standpunkt-auch einen abweichenden- im Inneren der Kirche auszudrücken*

#### **Antwort von Don Nicola Bux:**

"In der Katholischen Kirche war es immer möglich, seine Meinung zu sagen- auch eine abweichende, respektvoll gegenüber der kirchlichen Autorität, auch wenn es sich um den Papst handelt. Kardinal Carlo Maria Martini hat das bekannterweise sehr oft getan - auch schriftlich - seinen Dissenz mit dem regierenden Pontifex ausgedrückt, aber der hat ihn nicht als Erzbischof von Mailand abgesetzt oder für einen Verschwörer gehalten. Und deshalb - weil er Dinge sagte oder Ruptur-Vorschläge machte - haben die Massenmedien ihn dennoch als Gegenpapst definiert.

Heute fragen sich nicht wenige Laien, Priester und Bischöfe: wohin gehen wir?

Die Verwirrung in der Kirche führt dazu, sich zu fragen - wie paradoxerweise die Times im letzten Jahr geschrieben hat- ob der Papst katholisch ist. Besonders heute können auch die Bischöfe sich das nicht nicht fragen."

- *Die letzte Frage: die Funktion des Papstes in der Kirche*

#### **Antwort von Don Nicola Bux:**

"Der Katholik weiß, daß der Papst kein Autokrat ist, aber er drückt den Glauben der Kirche aus und bestätigt ihn in der von Jesus Christus gegründeten Kirche: wenn es nicht so wäre, wäre er nicht mehr in Kommunion mit ihr.

Insgesamt muß er die kirchliche Kommunion pflegen und nicht die Teilung und Gegenpositionen bevorzugen, indem er sich vielleicht an die Spitze der Progressisten setzt - gegen die Konservativen.

Diese politischen Kategorien gehören nicht der Kirche: vielleicht ist es die Unterscheidung zwischen den Katholiken, die den Glauben von immer unterstützen und den Modernisten, die überzeugt sind, daß diese sich an die Zeitmode anpassen sollte.

Wenn ein Pontifex eine heterodoxe Lehre unterstützen sollte, könnte er - z. B, durch die in Rom anwesenden Kardinäle - ipse iure als abgesetzt erklärt werden.

Das ist von der kanonischen Doktrin vorgesehen- ist aber bis heute Gott sei Dank noch nicht vorgekommen.

Deswegen wollte Benedikt XVI das päpstliche Lehramt und seine Äußerungen als Privatgelehrter - z.B. bei seinen Schriften über Jesus von Nazareth - immer getrennt halten, nicht um die Zustimmung der Gläubigen zu bekommen.

Man muß also hoffen, daß der Papst daran arbeitet, die Kommunion der Kirche aufrecht zu erhalten, das Erbe der Kirche zu bewahren und denen, die sich darum sorgen, zuzuhören, sie zu respektieren und zu schätzen. Wenn er Sympathie für Leute außerhalb der Kirche zeigt, muß er das noch vorher für die Mitglieder des corpus mysticus tun, so wie der Hl. Augustinus und der Hl. Thomas lehren."

---

Quelle: [Don N.Bux. La Stampa, chiesa e postconcilio](#)